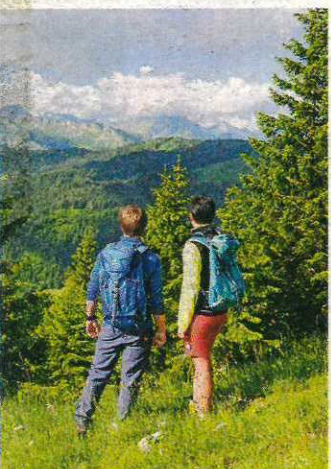


Eine unverwechselbare Landschaft im Alpenraum

Dein Freiraum. Mein Lebensraum. Verantwortungsvoll im Naturpark Nagelfluhkette unterwegs

Nähert man sich in Deutschland dem westlichen Alpenraum stößt man auf den grenzüberschreitenden Naturpark Nagelfluhkette. Mit den Bergen der „Nagelfluhkette“ hat das 405 km² große Gebiet zwischen Deutschland und Österreich einen hohen Wiedererkennungswert. Große Höhenunterschiede, geologische Vielfalt und nachhaltige Alp- und



Forstwirtschaft – all dies hat dazu geführt, dass sich in diesem Gebiet von verhältnismäßig kleiner Fläche eine große Anzahl unterschiedlicher Lebensräume ausbilden konnte. Aus der Adlerperspektive erinnert die Landschaft fast an ein Mosaik: Bergwälder grenzen an Alpflächen, Moore an Feuchtwiesen, Schluchtwälder an Bäche. Bei einer Wanderung durch den Park stößt man dann auf so manche Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt. Hier kreist der Steinadler mit einer Spannweite bis zu 3,00 m am Himmel.

Im Spätherbst und Frühjahr balzen die Birkhähne und im Sommer flattert der seltene Apollofalter über Nagelfluhfelsen und Alpweiden. Im Park blühen neben zahlreichen Enzian- und Orchideenarten auch echte Raritäten wie die Stein-Nelke oder der Allgäu-Frauenmantel.

Das Motto „Schützen und Nützen“ wird hier von der Bevölkerung schon seit



Infos aus erster Hand über die Einzigartigkeit dieser Naturlandschaft mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt. Fotos: Naturpark

Jahrhunderten gelebt: Dieses Zusammenspiel wurde 2008 mit dem Prädikat „Naturpark“ ausgezeichnet. Das Ziel im Naturpark Nagelfluhkette ist nun, gemeinsam diese hohen Landschaftswerte zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dies gelingt nur gemeinsam mit der Bevölkerung und allen landschaftsrelevanten Akteuren vor Ort. Die Aufklärungskampagne „Dein Freiraum. Mein

Lebensraum. Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs“ ist ein Kooperationsprojekt dieser Akteure, um für die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur- und Kulturlandschaft zu sensibilisieren und über die Bedürfnisse der besonderen, schützenswerten Tier- und Pflanzenwelt zu informieren. Konkrete Verhaltenstipps und Empfehlungen für naturverträgliche Touren

(Sommer wie Winter) vor Ort helfen, die Konflikte zwischen Freizeitsportler und störanfälligen Arten zu reduzieren.

Zu einem guten Miteinander tragen auch die Naturpark-Ranger Florian, Max und Carola bei. Sie überprüfen in regelmäßigen Abständen die Lenkungsmaßnahmen vor Ort und sind auch für alle Besucher des Naturparks Ansprechpartner. Bei geführten Touren „Mit dem Ranger unterwegs“ können Interessierte in die Arbeit der Ranger hineinschnuppern und so die Heimat oder das Urlaubsgebiet aus einem neuen Blickwinkel kennenlernen. Die Sensibilisierung für die Zusammenhänge durch die Ranger fängt aber nicht erst vor Ort statt: So helfen sie ebenso bei der Umsetzung der Naturparkschulen und führen Junior Ranger Sommercamps durch. Die jungen Bewohner des Schutzgebiets lernen dadurch, dass es sich lohnt sorgsam mit der Naturparkregion umzugehen.